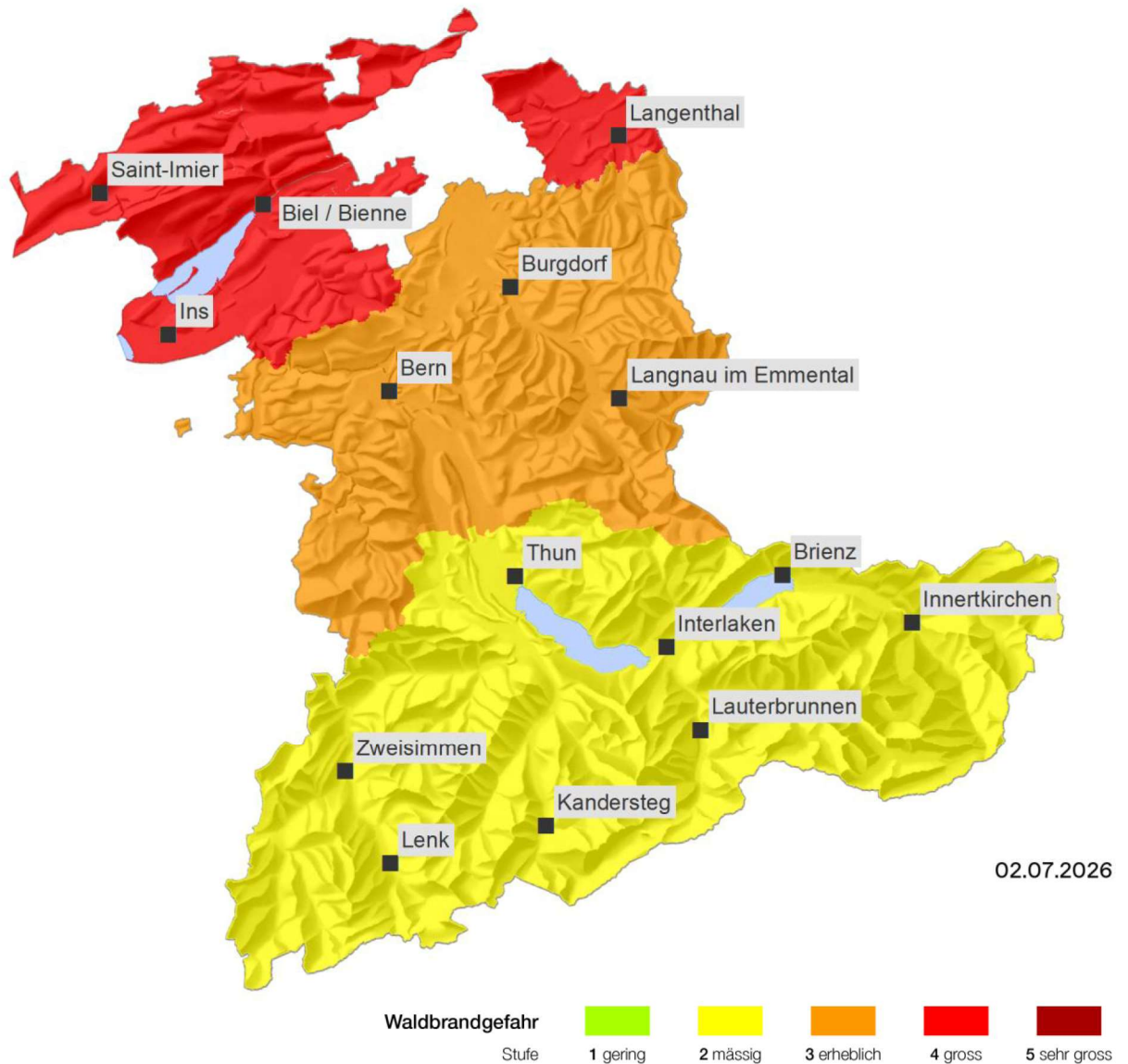




Dispositionsbeurteilung Waldbrandgefahr gültig ab 02.07.2026 12 Uhr

Grosse Waldbrandgefahr im Norden des Kantons Bern



Gefahrenstufe

Die Waldbrandgefahr wird in folgenden Regionen des Kantons Bern als «gross» beurteilt (Stufe 4):

- Berner Jura
- Seeland
- Nördlicher Oberaargau

Die Waldbrandgefahr wird in folgenden Regionen des Kantons Bern als «erheblich» beurteilt (Stufe 3):

- Mittelland
- Voralpen

Im Berner Oberland wird die Waldbrandgefahr als «mässig» beurteilt (Stufe 2).

Verhaltenshinweise

Grundsätzlich auf Feuer im Wald und in der Nähe des Waldes (50 m Abstand) verzichten (betrifft Regionen mit Stufe 4). Mit grösster Vorsicht können fest eingerichtete Feuerstellen (mit betoniertem Boden) benutzt werden (betrifft Regionen mit Stufe 4).

Vor Verlassen der Feuerstelle die Glut vollständig löschen. Bei Wind ganz davon absehen. Feuer immer beobachten und Funkenwurf sofort löschen. Anweisungen der Behörden unbedingt befolgen.

Gefahrenbeschrieb

In Regionen mit «grosser» Wald- und Flurbrandgefahr (Stufe 4) können Brände leicht entstehen. Die Streuschicht ist dürr und kann sich sehr leicht entzünden. Die Feuerintensität und die Ausbreitung sind durch den hohen Anteil an trockenem Brandgut gross. Das Feuer brennt tief, die Flammenlänge ist gross. Feuer können im Boden weiterschwelen. Kronenfeuer sind in niederen Nadelholzbeständen oder an Hanglagen zu erwarten. Mit Wind ist in leicht entzündbarem Brandgut und in Nadelholzbeständen Flugfeuer zu erwarten.

Achtung! Insbesondere bei Bränden in Nadelholzbeständen in Hanglage muss mit gefährlichem Feuerverhalten gerechnet werden. Windböen führen zu einer schnellen Feuerausbreitung.

In Regionen mit «erheblicher» Wald- und Flurbrandgefahr (Stufe 3) können Flächenbrände entstehen. Die Streuschicht ist feucht und entzündungshemmend. Die unteren Bodenschichten sind aber brandfördernd. Brandintensität und -tiefe sind voraussichtlich erheblich. Entstandene Feuer können im Boden weiterschwelen. Kronenfeuer sind im Nadelholz bei (niedrigen) Einzelbäumen / Baumgruppen sowie an Hanglagen möglich. Flugfeuer ist mit Wind insbesondere in leicht entzündbarem Brandgut und Nadelholzbeständen möglich.

In Regionen mit «mässiger» Wald- und Flurbrandgefahr (Stufe 2) können kleine Feuer entstehen. Die Streuschicht ist feucht und entzündungshemmend. Die unteren Bodenschichten sind jedoch trocken. Brandintensität und -tiefe sind voraussichtlich mässig. Boden- bzw. Lauffeuer sind nur selten zu erwarten, Kronenfeuer sind im Nadelholz bei (niedrigen) Einzelbäumen / Baumgruppen sowie an Hanglagen vereinzelt möglich.

Die lokale Waldbrandgefahr kann von der angegebenen generellen Waldbrandgefahr abweichen. Insbesondere bei zunehmendem Wind und in Lagen mit einem grossen Anteil dürre Vegetation nimmt die Waldbrandgefahr rasch zu.

Allgemeine Lage

Im Berner Jura, im Seeland und in Teilen des Oberaargaus sind sowohl die Streuschicht als auch die tieferen Bodenschichten trocken bis sehr trocken. Die Vegetation zeigt dort auch im Wald deutliche Anzeichen von Trockenstress. Vereinzelt wird bereits Laubfall beobachtet. Hier führen die geringen Niederschläge kaum zu einer Entspannung der Waldbrandgefahr. Im Mittelland und in den Voralpen ist die Vegetation im Wald noch grün. Hier waren die Niederschläge deutlich intensiver und die Feuchtigkeit im Boden steigt nachhaltiger an. Deutlich entspannt hat sich die Situation mit wiederholten und intensiven Niederschlägen im Berner Oberland.

Die Seiten 2 und 3 sind als behördeninterne Information zur Präventionsarbeit und Ereignisbewältigung gedacht. Dispositionsbeurteilungen werden im Regelfall wöchentlich am Donnerstag erstellt, bei Bedarf auch häufiger.

Verteiler Bern: AWN ab «erheblich» (Stufe 3): betroffene Waldabteilungen, Generalsekretariat WEU, Geschäftsstelle und betroffene RSTA, KomBE, GVB FWI, KAPO.

Entwicklung und Tendenz

Die nächste Trockenperiode steht an: Ab dem Wochenende sind wieder Temperaturen bis 30 °C zu erwarten, die Luftfeuchtigkeit sinkt tagsüber auf niedrige Werte. Am Freitag und Samstag weht eine mässige Bise. Dadurch trocknen die Böden besonders im Berner Jura, im Seeland und im nördlichen Oberaargau schnell wieder aus. Die Entzündbarkeit steigt dort rasch an und es ist viel trockenes Brandgut verfügbar.

Beurteilte Waldbrandgefahr in den Nachbarkantonen

Die Gefahr wird von uns für den nördlichen Kanton BE, SO, BL und BS mit Gefahrenstufe 4 beurteilt.

Besondere Vorkommnisse der letzten Tage

Seit dem 25.06.2026 wurde ein kleiner Waldbrand in Adelboden sowie ein Flurbrand beobachtet.

Massnahmen und Anträge an die Partner

Wir empfehlen den Regierungsstatthalterämtern der Regionen mit Gefahrenstufe 3 oder 4, «erheblich oder gross», Massnahmen zu prüfen.

Ab Stufe erheblich ist die Beratungsnummer der Abteilung Naturgefahren 031 636 81 18 auch ausserhalb der Bürozeiten in Betrieb. (Erreichbarkeitspikett für die Fachberatung der Feuerwehr via die Einsatzzentrale).

Die nächste Dispositionsbeurteilung ist per 09.07.2026 vorgesehen.

Die Seiten 2 und 3 sind als behördeninterne Information zur Präventionsarbeit und Ereignisbewältigung gedacht. Dispositionsbeurteilungen werden im Regelfall wöchentlich am Donnerstag erstellt, bei Bedarf auch häufiger.

Verteiler Bern: AWN ab «erheblich» (Stufe 3): betroffene Waldabteilungen, Generalsekretariat WEU, Geschäftsstelle und betroffene RSTA, KomBE, GVB FWI, KAPO.